

Zuchtprogramm für die Rasse Huzule des Bayerischen Zuchtverbandes für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V.

| | | |
|-----|---|----|
| 1. | Angaben zum Ursprungszuchtbuch | 3 |
| 2. | Geografisches Gebiet | 3 |
| 3. | Umfang der Zuchtpopulation im Verband | 3 |
| 4. | Zuchtziel, einschließlich der Rassemerkmale | 3 |
| 5. | Eigenschaften und Hauptmerkmale | 3 |
| 6. | Selektionsmerkmale | 4 |
| 7. | Zuchtmethode | 4 |
| 8. | Unterteilung des Zuchtbuches | 4 |
| 9. | Eintragungsbestimmungen in das Zuchtbuch | 5 |
| | (9.1) Zuchtbuch für Hengste | 5 |
| | (9.1.1) Hengstbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches) | 5 |
| | (9.1.2) Hengstbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches) | 5 |
| | (9.1.3) Anhang (Hauptabteilung des Zuchtbuches) | 6 |
| | (9.1.4) Fohlenbuch (Hauptabteilung des Zuchtbuches) | 6 |
| | (9.2) Zuchtbuch für Stuten | 6 |
| | (9.2.1) Stutbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches) | 6 |
| | (9.2.2) Stutbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches) | 6 |
| | (9.2.3) Anhang (Hauptabteilung des Zuchtbuches) | 7 |
| | (9.2.4) Fohlenbuch (Hauptabteilung des Zuchtbuches) | 7 |
| 10. | Tierzuchtbescheinigungen | 7 |
| | (10.1) Tierzuchtbescheinigung als Abstammungsnachweis | 7 |
| | (10.1.1) Ausstellung eines Abstammungsnachweises | 7 |
| | (10.1.2) Mindestangaben im Abstammungsnachweis | 8 |
| | (10.2) Tierzuchtbescheinigung als Geburtsbescheinigung | 8 |
| | (10.2.1) Ausstellung einer Geburtsbescheinigung | 8 |
| | (10.2.2) Mindestangaben in der Geburtsbescheinigung | 8 |
| | (10.3) Tierzuchtbescheinigung für Zuchtmaterial | 9 |
| 11. | Selektionsveranstaltungen | 10 |
| | (11.1) Körung | 10 |
| | (11.2) Stutbucheintragung | 10 |
| | (11.3) Leistungsprüfungen | 10 |
| | (11.3.1) Stations- und Feldprüfung | 10 |
| | (11.3.2) Im Ursprungsland | 11 |
| | (11.3.3) Turniersportprüfung | 11 |
| | (11.3.4) Voraussetzung für die Eintragung in das Hengstbuch I | 11 |
| 12. | Identitätssicherung/Abstammungssicherung | 11 |

| | |
|---|-----------|
| 13. Einsatz von Reproduktionstechniken | 12 |
| (13.1) Künstliche Besamung..... | 12 |
| (13.2) Embryotransfer..... | 12 |
| (13.3) Klonen..... | 12 |
| 14. Berücksichtigung gesundheitlicher Merkmale sowie genetischer Defekte bzw. Besonderheiten..... | 12 |
| 15. Zuchtwertschätzung..... | 12 |
| 16. Beauftragte Stellen | 12 |
| 17. Weitere Bestimmungen..... | 14 |
| (17.1) Vergabe einer Lebensnummer (Internationale Lebensnummer Pferd – Unique Equine Lifenumber – UELN)..... | 14 |
| (17.2) Vergabe eines Namens bei der Eintragung in das Zuchtbuch | 14 |
| (17.3) Vergabe eines Zuchtbrandes | 14 |
| (17.3.1) Beauftragte für die Kennzeichnung | 14 |
| (17.3.2) Zuchtbrand..... | 14 |
| (17.4) Transponder | 14 |
| (17.5) Gendiagnostische Abstammungskontrollen | 14 |
| (17.6) Prefix-/Suffixregelung für Ponys, Kleinpferde und sonstige Rassen | 14 |
| <i>Anlage 1 - Liste der gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmalen</i> | <i>16</i> |
| <i>Anlage 2 - Tierärztliche Bescheinigung.....</i> | <i>19</i> |
| <i>Anlage 3 - Richtlinien für die Eigenleistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen</i> | <i>21</i> |
| <i>Anlage 4 - Richtlinien für die Durchführung der Eigenleistungsprüfungen im Feld für Hengste, Stuten und Wallache der Rasse Huzule, Konik und Bosnisches Gebirgspferd</i> | <i>22</i> |

Zuchtprogramm für die Rasse Huzule des Bayerischen Zuchtverbandes für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V.

1. Angaben zum Ursprungszuchtbuch

Die Polish Horse Breeders Association (Polski Związek Hodowców Koni), Koszykowa60/62m, 16 00-673 Warsaw, Polen ist die Organisation, die im Sinne der Vorgaben der EU das Zuchtbuch über den Ursprung der Rasse Huzulen führt. Der Verband führt ein Filialzuchtbuch und hält die durch die Ursprungszuchtorganisation auf www.pzhk.pl aufgestellten Grundsätze ein.

2. Geografisches Gebiet

Das geographische Gebiet, in dem der Bayerische Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e. V. das Zuchtprogramm durchführt, umfasst:
Deutschland

3. Umfang der Zuchtpopulation im Verband

Der Umfang der Population beträgt (Stand 31.12.2019):

Stuten: 15 Stuten

Hengste: 1 Hengste

Der Umfang der Population der FN-Mitgliedszuchtverbände ist auf der Website www.pferd-aktuell.de/shop/index.php/cat/c135_Jahresberichte-FN-DOKR.html einzusehen.

4. Zuchtziel, einschließlich der Rassemerkmale

Allgemeines Zuchtziel ist die Erhaltung der typischen Rasseeigenschaften bei gleichzeitiger Beibehaltung der genetischen Vielfalt, wobei eine Verbesserung der Rasse entsprechend der Selektionskriterien angestrebt wird.

Das Zuchtprogramm hat einen Zuchtfortschritt im Hinblick auf das definierte Zuchtziel und somit die Verbesserung der Eigenschaften der Rasse zum Ziel und umfasst alle Maßnahmen und Aktivitäten, die diesem Ziel dienlich sind.

Gezüchtet wird ein anspruchsloses, ausdauerndes, leistungsfähiges, leichtrittiges, mutiges Pferd mit natürlicher Robustheit, ausgeprägte Trittsicherheit und ausgeglichener Charakter., Es ist als Freizeitpferd für Kinder und Erwachsene, insbesondere zum Trecking und Wanderreiten, als sehr gutes Wagenpferd sowie für Hippotherapie und Rekreation geeignet.

5. Eigenschaften und Hauptmerkmale

| Rasse | Huzule |
|---------------------------|--|
| Herkunft | ursprünglich aus der heute zur Ukraine gehörenden Huzulei in den Karpaten; später im gesamten Karpatenraum |
| Größe | Stuten: 132 bis 143 cm (Min. und Max.) Henste: 135 bis 145 cm (Min. und Max.) |
| Farben | Alle Farben außer Schimmel, auch Schecken |
| Äußere Erscheinung | |
| <i>Kopf</i> | ausdrucksvoll; leicht konkave Profillinie; lebhaftes Auge; Nüstern groß und weit; Ohren nicht zu groß |
| <i>Hals</i> | kurz bis mittel; mittig angesetzt |
| <i>Körper</i> | Recheckformat; ziemlich kurze, schräg liegende Kruppe; niedrig angesetzter Schweif; |

| | |
|-----------------------------|---|
| <i>Fundament</i> | Mindestmaß: Brustumfang: 30 cm über Stockmaß (6-jährig) genügend kräftiges und trockenes Fundament; große und kräftige Hufe; leichte Kuhhességigkeit wird toleriert; Mindestmaß Röhrbeinumfang: bei Stuten 16 – 19 cm, bei Hengsten 17 – 20 cm |
| Bewegungsablauf | taktrein; elastisch, genügend Aktivität der Hinterhand |
| Einsatzmöglichkeiten | Freizeitpferd für Kinder und Erwachsene; insbesondere Trekking und Wanderreiten; sehr gutes Wagenpferd; besonders geeignet für Hippotherapie und Rekreation |
| Besondere Merkmale | anspruchlos mit natürlicher Robustheit, ausdauernd, leistungsfähig, ausgeglichener Charakter, leichtrittig, mutig, vorwärtsstrebend aber kein Fluchttyp, ausgeprägte Trittsicherheit; Langlebigkeit |

6. Selektionsmerkmale

Für die Eintragung in das Zuchtbuch (außer Fohlenbuch und Anhang) werden nachfolgende Selektionsmerkmale der äußeren Erscheinung unter besonderer Berücksichtigung des Bewegungsablaufes bewertet (Leistungsprüfung Exterieur).

Selektionsmerkmale der äußeren Erscheinung:

1. Typ (Rasse- und Geschlechtstyp)
2. Körperbau
3. Korrektheit des Ganges
4. Schritt
5. Trab
6. Galopp (sofern bei Zuchtbucheintragung erfasst)
7. Gesamteindruck

Die Gesamtnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der erfassten Selektionsmerkmale. Die Bewertung erfolgt in ganzen/halben Noten nach dem, in der Satzung unter Nummer B.15 (Grundbestimmungen zur Bewertung von Zuchtpferden), erläuterten System.

Darüber hinaus wird nach weiteren Merkmalen selektiert:

- 1) Gesundheit
- 2) Interieur
- 3) Reit- und/oder Fähranlage

7. Zuchtmethode

Das Zuchtbuch des Huzulen ist geschlossen. Die Zuchtmethode ist die Reinzucht. Am Zuchtprogramm nehmen nur diejenigen Pferde teil, die im Zuchtbuch (außer Fohlenbuch und Anhang) eingetragen sind.

8. Unterteilung des Zuchtbuches

Die Hauptabteilung des Zuchtbuches für Hengste wird unterteilt in die Klassen

- Hengstbuch I,
- Hengstbuch II,
- Anhang und
- Fohlenbuch.

Die Hauptabteilung des Zuchtbuches für Stuten wird unterteilt in die Klassen

- Stutbuch I,
- Stutbuch II,
- Anhang und
- Fohlenbuch.

| Abteilung | Geschlecht | |
|----------------------------|----------------------|--------------------|
| | Hengste | Stuten |
| Hauptabteilung (HA) | Hengstbuch I (H I) | Stutbuch I (S I) |
| | Hengstbuch II (H II) | Stutbuch II (S II) |
| | Anhang (A) | Anhang (A) |
| | Fohlenbuch | Fohlenbuch |

9. Eintragungsbestimmungen in das Zuchtbuch

Die Bestimmungen unter B8 der Satzung sind grundlegende Voraussetzungen für die Eintragung. Es werden Hengste und Stuten nur dann in das Zuchtbuch eingetragen, wenn sie identifiziert sind, ihre Abstammung nach den Regeln des Zuchtbuches festgestellt wurde und sie die nachfolgend aufgeführten Eintragungsbedingungen erfüllen. Ein Pferd aus einem anderen Zuchtbuch der Rasse muss in die Klasse des Zuchtbuches eingetragen werden, deren Kriterien es entspricht.

(9.1) Zuchtbuch für Hengste

(9.1.1) Hengstbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Eingetragen werden auf Antrag frühestens im 3. Lebensjahr Hengste,

- deren Eltern in der Hauptabteilung der Rasse (außer Fohlenbuch und Anhang) eingetragen sind,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- deren väterliche und mütterliche Abstammung bei der Ersteintragung bei einem FN-Mitgliedszuchtverband mittels DNA-Profil bestätigt wurde, bzw. deren väterliche und mütterliche Abstammung bei der Ersteintragung bei einem anderen tierzuchtrechtlichen anerkannten Zuchtverband bestätigt wurde,
- die auf einer Sammelveranstaltung (Körung) des Zuchtverbandes gemäß B.15 der Satzung und gemäß (11.1) Körung dieses Zuchtprogramms mindestens die Gesamtnote 7,0 erhalten haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die im Rahmen einer tierärztlichen Untersuchung gemäß B.16 der Satzung die Anforderungen an die Zuchtauglichkeit und Gesundheit erfüllen und gemäß der tierärztlichen Bescheinigung (Anlage 2) untersucht wurden sowie keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen
- die die Hengstleistungsprüfung nach (11.3.4) vollständig abgeschlossen haben.

(9.1.2) Hengstbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Auf Antrag werden frühestens im 3. Lebensjahr Hengste eingetragen,

- deren Eltern in der Hauptabteilung der Rasse (außer Fohlenbuch und Anhang) eingetragen sind,
- deren Identität überprüft worden ist,
- deren väterliche und mütterliche Abstammung bei der Ersteintragung bei einem FN-Mitgliedszuchtverband mittels DNA-Profil bestätigt wurde, bzw. deren väterliche und mütterliche Abstammung bei der Ersteintragung bei einem anderen tierzuchtrechtlichen anerkannten Zuchtverband bestätigt wurde,
- die im Rahmen einer tierärztlichen Untersuchung gemäß B.16 der Satzung die Anforderungen an die Zuchtauglichkeit und Gesundheit erfüllen und gemäß der

tierärztlichen Bescheinigung (Anlage 2) untersucht wurden sowie keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen

Darüber hinaus können Nachkommen von im Anhang eingetragenen Zuchtpferden eingetragen werden,

- wenn die Anhang-Vorfahren über zwei Generationen mit Zuchtpferden aus der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) angepaart wurden,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden
- deren väterliche und mütterliche Abstammung bei der Ersteintragung mittels DNA-Profil bestätigt wurde,
- die in der Bewertung der äußeren Erscheinung gemäß B.15 der Satzung mindestens eine Gesamtnote von 6,0 erreichen, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die im Rahmen einer tierärztlichen Untersuchung gemäß B.16 der Satzung die Anforderungen an die Zuchtauglichkeit und Gesundheit erfüllen und gemäß der tierärztlichen Bescheinigung (Anlage 2) untersucht wurden sowie keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen.

(9.1.3) Anhang (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Auf Antrag werden Hengste eingetragen,

- deren Eltern im Zuchtbuch der Rasse eingetragen sind,
- die nicht die Eintragungsvoraussetzungen für das Hengstbuch I und II erfüllen.

Die Übernahme von Pferden aus dem Fohlenbuch in den Anhang erfolgt automatisch, wenn von diesen Nachkommen registriert werden.

(9.1.4) Fohlenbuch (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Im Jahr der Geburt werden alle Hengstfohlen eingetragen,

- deren Eltern im Zuchtbuch der Rasse eingetragen sind,
- deren väterliche und mütterliche Abstammung mittels DNA-Profil bestätigt wurde.

(9.2) Zuchtbuch für Stuten

(9.2.1) Stutbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind,

- deren Eltern in der Hauptabteilung der Rasse (außer Fohlenbuch und Anhang) eingetragen sind,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- die in der Bewertung der äußeren Erscheinung gemäß B.15 der Satzung und gemäß (11.2) Stutbucheintragung dieses Zuchtprogramms mindestens eine Gesamtnote von 6,0 erreicht haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen.

(9.2.2) Stutbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind,

- deren Eltern in der Hauptabteilung der Rasse (außer Fohlenbuch und Anhang) eingetragen sind,
- deren Identität überprüft worden ist,
- die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen.

Darüber hinaus können Nachkommen von im Anhang eingetragenen Zuchtpferden eingetragen werden,

- wenn die Anhang-Vorfahren über eine Generation mit Zuchtpferden aus der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) angepaart wurden,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- die in der Bewertung der äußeren Erscheinung gemäß B.15 der Satzung mindestens eine Gesamtnote von 6,0 erreicht haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen.

(9.2.3) Anhang (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Es werden Stuten eingetragen,

- deren Eltern im Zuchtbuch der Rasse eingetragen sind,
- die nicht die Eintragungsvoraussetzungen für das Stutbuch I und II erfüllen.

Die Übernahme von Pferden aus dem Fohlenbuch in den Anhang erfolgt automatisch, wenn von diesen Nachkommen registriert werden.

(9.2.4) Fohlenbuch (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Im Jahr der Geburt werden alle Stutfohlen eingetragen,

- deren Eltern im Zuchtbuch der Rasse eingetragen sind,
- deren väterliche und mütterliche Abstammung mittels DNA-Profil bestätigt wurde.

10. Tierzuchtbescheinigungen

Tierzuchtbescheinigungen werden für Fohlen gemäß den Grundbestimmungen unter B.9 der Satzung und nach dem folgenden Schema erstellt.

| | | <i>Mutter</i> | | Hauptabteilung | | |
|-----------------------------|----------------------|---------------|---------------------------|---------------------------|--------------------|---------------------------|
| | | | | <i>Stutbuch I</i> | <i>Stutbuch II</i> | <i>Anhang</i> |
| Vater | | | | | | |
| Haupt- abteilung | <i>Hengstbuch I</i> | | Abstammungs- nachweis | Abstammungs- nachweis | | Geburts- bescheinigung |
| | <i>Hengstbuch II</i> | | Abstammungs- nachweis | Abstammungs- nachweis | | Geburts- bescheinigung |
| | <i>Anhang</i> | | Geburts- bescheinigung | Geburts- bescheinigung | | Geburts- bescheinigung |

(10.1) Tierzuchtbescheinigung als Abstammungsnachweis

(10.1.1) Ausstellung eines Abstammungsnachweises

Die Ausstellung eines Abstammungsnachweises erfolgt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Der Vater ist im Jahr der Bedeckung oder spätestens im Jahr der Geburt des Fohlens (bis einschließlich zum 31.12. des Jahres) im Hengstbuch I oder Hengstbuch II und die Mutter im Jahr der Bedeckung oder spätestens im Jahr der Geburt des Fohlens (bis einschließlich zum 31.12. des Jahres) in das Stutbuch I oder Stutbuch II eingetragen.
- Deckbescheinigung und Abfohlmeldung wurden fristgerecht gemäß B.13.3 der Satzung vorgelegt.
- Die Identifizierung des Fohlens (bei Fuß der Mutter oder durch Abstammungsüberprüfung) ist durch den Zuchtleiter oder seinen Beauftragten erfolgt.

Sind die vorstehenden Bedingungen des 2. und/oder 3. Spiegelstriches nicht erfüllt, dann ist die Identität mittels einer Abstammungsüberprüfung nachzuweisen.

Der Züchter bzw. Besitzer des Pferdes ist dafür verantwortlich, dass alle in der Tierzuchtbescheinigung angegebenen Daten zutreffend sind. Abweichungen oder Unrichtigkeiten sind unverzüglich dem Verband zu melden. Darüber hinaus ist der Züchter bzw. Besitzer verpflichtet, die Tierzuchtbescheinigung sorgfältig aufzubewahren, da u.a. eine spätere Eintragung des Pferdes in das Zuchtbuch nur vorgenommen werden kann, wenn eine gültige Tierzuchtbescheinigung vorgelegt wird.

(10.1.2) Mindestangaben im Abstammungsnachweis

Der Abstammungsnachweis muss mindestens folgende Angaben enthalten:

- a) Name des Zuchtverbandes und Angabe der Website,
- b) Ausstellungstag und -ort,
- c) Lebensnummer (UELN),
- d) Rasse bzw. Name des Zuchtbuches,
- e) Name, Anschrift und E-Mailadresse (sofern vorhanden) des Züchters und des Eigentümers,
- f) Deckdatum der Mutter,
- g) Geburtsdatum, Code des Geburtslandes, Geschlecht, Farbe und Abzeichen,
- h) Kennzeichnung,
- i) Klasse, in die das Pferd sowie seine Eltern eingetragen sind
- j) Namen, Lebensnummern (UELN), Farbe und Rasse der Eltern und Namen, Lebensnummern (UELN) und Rassen einer weiteren Generation,
- k) die Unterschrift des für die Zuchtarbeit Verantwortlichen oder seines Vertreters,
- l) Körurteil,
- m) das neueste Ergebnis der Leistungsprüfungen und der Zuchtwertschätzung des Pferdes, mit Datum, oder die Website, auf der die Ergebnisse veröffentlicht sind (sofern vorhanden).
- n) Angaben zu genetischen Defekten und Besonderheiten des Pferdes bezogen auf das Zuchtprogramm,
- o) Methode und Ergebnisse der Abstammungsüberprüfungen bei Zuchttieren, die für die Entnahme von Zuchtmaterial vorgesehen sind,
- p) bei einem Pferd, das aus einem Embryotransfer hervorgegangen ist, außerdem die Angaben seiner genetischen Eltern sowie deren DNA- oder Blut-Typ
- q) Name und Funktion des Unterzeichners.

(10.2) Tierzuchtbescheinigung als Geburtsbescheinigung

(10.2.1) Ausstellung einer Geburtsbescheinigung

Die Ausstellung einer Geburtsbescheinigung erfolgt, wenn die Bedingungen für einen Abstammungsnachweis nicht erfüllt, jedoch folgende Voraussetzungen gegeben sind:

- Deckbescheinigung und Abfohlmeldung wurden fristgerecht gemäß B13.3 der Satzung vorgelegt.
- die Identifizierung des Fohlens (bei Fuß der Mutter oder durch Abstammungsüberprüfung) ist durch den Zuchtleiter oder seinen Beauftragten erfolgt.

(10.2.2) Mindestangaben in der Geburtsbescheinigung

Die Geburtsbescheinigung muss mindestens folgende Angaben enthalten:

- a) Name des Zuchtverbandes und Angabe der Website,
- b) Ausstellungstag und -ort,
- c) Lebensnummer (UELN),
- d) Rasse bzw. Name des Zuchtbuches
- e) Name, Anschrift und E-Mailadresse (sofern vorhanden) des Züchters und des Eigentümers,
- f) Deckdatum der Mutter,
- g) Geburtsdatum, Code des Geburtslandes, Geschlecht, Farbe und Abzeichen,
- h) Kennzeichnung

- i) Klasse, in die das Pferd sowie seine Eltern eingetragen sind
- j) Namen, Lebensnummern (UELN), Farbe und Rasse der Eltern und Namen, Lebensnummern (UELN) und Rassen einer weiteren Generation (sofern vorhanden),
- k) die Unterschrift des für die Zuchtarbeit Verantwortlichen oder seines Vertreters,
- l) Körurteil (sofern vorhanden)
- m) das neueste Ergebnis der Leistungsprüfungen und der Zuchtwertschätzung des Pferdes, mit Datum, oder die Website, auf der die Ergebnisse veröffentlicht sind (sofern vorhanden).
- n) Angaben zu genetischen Defekten und Besonderheiten des Pferdes bezogen auf das Zuchtprogramm,
- o) Methode und Ergebnisse der Abstammungsüberprüfungen bei Zuchttieren, die für die Entnahme von Zuchtmaterial vorgesehen sind,
- p) bei einem Pferd, das aus einem Embryotransfer hervorgegangen ist, außerdem die Angaben seiner genetischen Eltern sowie deren DNA- oder Blut-Typ
- q) Name und Funktion des Unterzeichners.

(10.3) Tierzuchtbescheinigung für Zuchtmaterial

Soll Zuchtmaterial gehandelt oder die aus Zuchtmaterial erzeugten Nachkommen in ein Zuchtbuch eines Zuchtverbandes eingetragen werden, muss für dieses Zuchtmaterial bzw. für die aus dem Zuchtmaterial erzeugten Nachkommen die für dieses Zuchtmaterial ausgestellte Tierzuchtbescheinigung mitgeführt werden.

Die Tierzuchtbescheinigungen für Samen, Eizellen und Embryonen enthalten die gemäß VO (EU) 2016/1012 geforderten Mindestinhalte. Die Tierzuchtbescheinigungen müssen gemäß den Mustern im Anhang III, Abschnitt B-D der DVO (EU) 2017/717 ausgestellt werden.

Zuchtmaterial muss von einer Tierzuchtbescheinigung begleitet sein bei

- Abgabe in andere EU-Mitgliedsstaaten/ Vertragsstaaten/ Drittländer
- Abgabe an andere Zuchtmaterialbetriebe innerhalb Deutschlands
- Abgabe von Embryonen an Tierhalter
- Abgabe von Samen an Tierhalter, wenn von diesen gefordert

Tierzuchtbescheinigungen für Samen und Eizellen besteht aus zwei (Abschnitt A und B), die für Embryonen aus vier Abschnitten (Abschnitt A, B, C und D).

- a) Abschnitt A der Tierzuchtbescheinigungen für Samen und Eizellen bzw. die Abschnitte A und B der Tierzuchtbescheinigungen für Embryonen mit den Angaben zu dem/den Spendertier/en des Zuchtmaterials stellt der Verband gemäß Anhang V Teil 1 sowie Teil 2 Kapitel I der VO (EU) 2016/1012 aus.
- b) Abschnitt B der Tierzuchtbescheinigungen für Samen und Eizellen mit
 - den Angaben zum Samen ergänzt die Besamungsstation gemäß den Vorgaben in Anhang V Teil 2 Kapitel II der VO (EU) 2016/1012bzw.
 - den Angaben zu den Eizellen ergänzt die ET-Einrichtung gemäß den Vorgaben in Anhang V Teil 2 Kapitel III der VO (EU) 2016/1012
- c) Abschnitt C mit den Angaben zu den Embryonen und Abschnitt D mit den Angaben zum Empfängertier der Tierzuchtbescheinigungen für Embryonen ergänzt die ET-Einrichtung gemäß den Vorgaben in Anhang V Teil 2 Kapitel IV der VO (EU) 2016/1012.

Gemäß den Vorgaben im Anhang V, Teil 2, Kap. II, III und IV der VO (EU) 2016/1012 sind in den Tierzuchtbescheinigungen für Zuchtmaterial, für die Tiere von denen dieses Zuchtmaterial stammt, neben den allgemein geforderten Inhalten folgende rassespezifische Angaben zu machen:

- a) Tierzuchtbescheinigungen für Samen
 - Sofern vorhanden, alle Ergebnisse der Leistungsprüfung des Hengstes
- b) Tierzuchtbescheinigungen für Eizellen
 - Sofern vorhanden, alle Ergebnisse der Leistungsprüfung der Spenderstute
- c) Tierzuchtbescheinigung für Embryonen

- Sofern vorhanden, alle Ergebnisse der Leistungsprüfungen beider genetischer Elterntiere.

11. Selektionsveranstaltungen

(11.1) Körung

Es gelten grundsätzlich die Bestimmungen gemäß B 16 der Satzung.

Das Mindestalter eines Hengstes für die Körung beträgt zwei Jahre. Um geordnete Körveranstaltungen sicherzustellen, kann eine Vorauswahl der zur Körung angemeldeten Hengste stattfinden. Findet eine Vorauswahl statt, ist die Teilnahme daran unter anderem eine Voraussetzung für die Zulassung der Hengste zur betreffenden Körveranstaltung. Die Auswahlkommission trifft die Vorauswahlentscheidung.

Hengste können zur Körung nur zugelassen werden, wenn

- deren Väter und Mütter in der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch) eines Zuchtbuches eines Zuchtverbandes eingetragen sind.

Ein Hengst kann nur gekört werden, wenn er

- a) in der Bewertung (gemäß B.15 der Satzung) eine Gesamtnote von mindestens 7,0 erreicht und in keinem Merkmal schlechter als 5,0 bewertet wird, und
- b) die gesundheitlichen Voraussetzungen gemäß Anlage 1 und
- c) die Anforderungen an die Zuchttauglichkeit gemäß B.16 der Satzung erfüllt.

Die Körergebnisse anderer tierzuchtrechtlich anerkannter Verbände können übernommen werden (Anerkennung).

(11.2) Stutbucheintragung

Das Mindestalter einer Stute für die Stutbucheintragung beträgt drei Jahre. Die Bewertung erfolgt nach B.15 der Satzung.

(11.3) Leistungsprüfungen

Hengste und Stuten der Rasse Huzulen haben dieselben Leistungsanforderungen zu erfüllen.

Die Prüfungen werden nach den allgemein anerkannten Regeln des Reit- und Fahrsports durchgeführt. Sie sind Leistungsprüfungen im Sinne des Tierzuchtgesetzes und werden als Stations- oder Feldprüfung durchgeführt.

Alternativ wird eine erfolgreich bestandene Leistungsprüfung bei dem Ursprungszuchtbuchführenden Zuchtverband, im Turniersport oder während einer Stationsprüfung anerkannt.

Es werden auch Leistungsprüfungen anerkannt, die gemäß Tierzuchtgesetz vergleichbare Anforderungen zu 11.3.1 bzw. 11.3.2 dieses Zuchtprogramms aufweisen.

Pferde, die die Eigenleistungsprüfung gemäß (11.3.1 und 11.3.2) mit einer gewichteten Endnote von 7,5 und besser erzielt haben oder gemäß (11.3.2) die vorgeschriebenen Erfolge in Turniersportprüfungen der Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit oder Distanz aufweisen können, erhalten den Titel „**Leistungshengst**“ bzw. „**Leistungsstute**“.

(11.3.1) Stations- und Feldprüfung

Die Leistungsprüfungen werden gemäß der LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen der ZVO durchgeführt (Anlage 3).

Für die Leistungsprüfungen gelten verbindlich die Besonderen Bestimmungen für Stationsprüfungen, Kurz- und Feldprüfungen der LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen (Anlage 3).

Für Pferde der Rasse Huzule werden folgende Leistungsprüfungen der LP-Richtlinie in der jeweils gültigen Fassung anerkannt:

- Prüfung CI - 30 Tage **Stationsprüfung** - Zuchtrichtung Reiten sowie
- Prüfung DI - 2 Tage **Kurzprüfung** - Zuchtrichtung Reiten
- Prüfung EIII - **Feldprüfung** – Zuchtrichtung Fahren/Interieur/Gelände
- Prüfung EIV - **Feldprüfung** - Zuchtrichtung Fahren sowie
- Prüfung EV - **Feldprüfung** - Zuchtrichtung Fahren/Gelände.

Hengste und Stuten der Rasse Huzule können als Eigenleistungsprüfung im Feld auch die **Leistungsprüfung Anlage 4** absolvieren.

(11.3.2) Im Ursprungsland

Alternativ werden für Hengste und Stuten der Rasse Huzulen erfolgreich bestandene Leistungsprüfungen bei dem Ursprungszuchtbuch führenden Zuchtverband anerkannt.

(11.3.3) Turniersportprüfung

Alternativ zur Feldprüfung gilt die Leistungsprüfung auch dann als erfolgreich abgelegt, wenn die Hengste und Stuten Erfolge in Turniersportprüfungen nachweisen können. Die Turniersportprüfung wird in der Disziplin Distanz durchgeführt.

Außerdem werden folgende Ergebnisse aus Distanzprüfungen anerkannt:

- bis zur Vollendung des 9. Lebensjahres müssen mindestens 72 Leistungspunkte erreicht sein. Dazu müssen mindestens 2 mittlere Distanzritte (ab 60 km) sowie 3 lange Distanzritte (ab 80 km) in der Wertung absolviert worden sein oder
- die Anforderungen gelten als erfüllt, wenn der Hengst 2000 km in der Wertung nach dem Reglement der VDD zurückgelegt hat.

(11.3.4) Voraussetzung für die Eintragung in das Hengstbuch I

Eingetragen werden frühestens im 3. Lebensjahr Hengste,

- die in einer Hengstleistungsprüfung gemäß (11.3.1 bzw. 11.3.2) eine gewichtete Endnote von 6,5 und besser erzielt haben, wobei keine der Merkmalsnoten unter 5,0 liegen darf, oder gemäß (11.3.3) die vorgeschriebenen Erfolge in Turniersportprüfungen der Disziplinen Fahren oder Distanz erreicht haben.

Hengste, die noch keine Eigenleistungsprüfung abgelegt haben, können unter der Bedingung eingetragen werden, dass sie die Prüfung bis zum Ende des Kalenderjahres, in dem sie ihren 5. Geburtstag haben, ablegen. Hengste, die die Eigenleistungsprüfung zu einem späteren Zeitpunkt ablegen, können auf Antrag wieder eingetragen werden.

12. Identitätssicherung/Abstammungssicherung

Für jedes eingetragene Pferd bzw. zur Eintragung vorgestellte Pferd kann der Verband eine Abstammungsüberprüfung nach den Methoden unter B.12.1 der Satzung verlangen.

Jedes zu registrierende Fohlen muss mittels DNA-Untersuchung auf seine Abstammung überprüft werden.

Eine Überprüfung der Abstammung ist gemäß der Satzung vorzunehmen. Die Ergebnisse der Abstammungsüberprüfung werden im Zuchtbuch vermerkt. Kann die Abstammung nicht geklärt werden, werden die Pferde nicht eingetragen.

Vor Ausstellung von Tierzuchtbescheinigungen muss eine Abstammungsüberprüfung erfolgen, wenn an der angegebenen Abstammung Zweifel bestehen. Dieses ist der Fall, wenn

- a) eine Stute in der letzten oder vorletzten Rosse von zwei oder mehreren Hengsten gedeckt wurde,
- b) die Trächtigkeitsdauer dreißig Tage und mehr von der mittleren Trächtigkeitsdauer von 335 Tagen abweicht,
- c) das Fohlen nicht bei Fuß der Mutter identifiziert werden kann.

Die Kosten hierfür trägt der Züchter.

Zum Zeitpunkt der Ersteintragung in das Hengstbuch I und II wird vom Verband eine Abstammungsüberprüfung des betreffenden Hengstes angeordnet, sofern diese noch nicht vorliegt. Kostenträger ist derjenige, der die Körung oder Eintragung beantragt. Zur Eintragung sind DNA-Typenkarten vorzulegen

Bei Spendertieren für Zuchtmaterial ist ein DNA-Profil vorzulegen.

13. Einsatz von Reproduktionstechniken

(13.1) Künstliche Besamung

In der künstlichen Besamung dürfen nur Hengste eingesetzt werden, die auf einer Sammelveranstaltung (Körung) des Zuchtverbandes gemäß B.15 der Satzung und gemäß (11.1) Körung dieses Zuchtprogramms die entsprechende Mindestgesamtnote erhalten haben und die im Hengstbuch I eingetragen sind.

(13.2) Embryotransfer

Spenderstuten dürfen nur für einen Embryotransfer genutzt werden, wenn sie im Stutbuch I eingetragen sind.

(13.3) Klonen

Die Technik des Klonens ist im Zuchtprogramm nicht zulässig. Klone und ihre Nachkommen können nicht in das Zuchtbuch eingetragen werden und sind von der Teilnahme am Zuchtprogramm ausgeschlossen.

14. Berücksichtigung gesundheitlicher Merkmale sowie genetischer Defekte bzw. Besonderheiten

Hengste sind nur im Hengstbuch I und II und Stuten nur im Stutbuch I und II eintragungsfähig, wenn sie keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale aufweisen (Anlage 1).

Genetische Defekte und genetische Besonderheiten sind in der Anlage 1 aufgeführt.

15. Zuchtwertschätzung

Derzeit wird keine Zuchtwertschätzung durchgeführt.

16. Beauftragte Stellen

| Beauftragte Stelle | Tätigkeit |
|---|-------------------------------|
| Bereich Zucht der FN, Warendorf Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf www.pferd-aktuell.de | Koordination Datenzentrale |
| Landesverband Bayerischer Pferdezüchter e.V. Landshamer Straße 11, 81929 München E-Mail: info@bayerns-pferde.de | Leistungsprüfung |

www.bayerns-pferde.de

Pferdezuchtverband Baden-Württemberg e.V.
Am Dolderbach 11, 72532 Gomadingen-Marbach
E-Mail: poststelle@pzv.bwl.de,
www.pzv-bw.de

Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.
Geschäftsstelle: Hauptgestüt 10 a, 16845 Neustadt/Dosse
E-Mail: neustadt@pzvba.de, www.pferde-brandenburg-anhalt.de
E-Mail: stendal@pzvba.de,
www.pferde-sachsen-anhalt.de

Verband der Pferdezüchter Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Charles-Darwin-Ring 4, 18050 Rostock
E-Mail: info@pferdezuchtverband-mv.de,
www.pferdezuchtverband-mv.de

Rheinisches Pferdestammbuch e.V.
Schloss Wickrath 7, 41189 Mönchengladbach
E-Mail: info@pferdezucht-rheinland.de,
www.pferdezucht-rheinland.de

Pferdezuchtverband Rheinland-Pfalz-Saar e.V.
Am Fohlenhof 1, 67816 Standenbühl
E-Mail: zentrale@pferdezucht-rps.de
www.pferdezucht-rps.de

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Käthe-Kollwitz-Platz 2, 01468 Moritzburg
E-Mail: info@pzvst.de
www.pzvst.de

Westfälisches Pferdestammbuch e.V.
Sudmühlenstraße 33, 48157 Münster
E-Mail: info@westfalenpferde.de
www.westfalenpferde.de

Pferdestammbuch Schleswig-Holstein/Hamburg e.V.
Steenbeker Weg 151, 24106 Kiel
E-Mail: info@pferdestammbuch-sh.de,
www.pferdestammbuch-sh.de

Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter Hannover e.V.
Vor den Höfen 32, 31303 Burgdorf
E-Mail: ponyverbandhannover@t-online.de,
www.ponyhannover.de

Verband der Pony- und Pferdezüchter Hessen e.V.
Pfüthenstraße 67, 64347 Griesheim
E-Mail: vphessen@t-online.de
www.ponyverband.de

Pferdestammbuch Weser-Ems e.V.
Grafenhorststraße 5, 49377 Vechta

| | |
|--|--|
| E-Mail: info@pferdestammbuch.com, www.pferdestammbuch.com | |
|--|--|

| | |
|---|--|
| Zuchtverband für deutsche Pferde e.V. Am Allerufer 28, 27283 Verden E-Mail: info@zfdp.de www.zfdp.de | |
|---|--|

17. Weitere Bestimmungen

(17.1) Vergabe einer Lebensnummer (Internationale Lebensnummer Pferd – Unique Equine Lifenumber – UELN)

Die UELN wird wie folgt vergeben:

DE 484 41 15021 06

Dabei bedeuten:

DE - Ländercode für Deutschland = 276 = DE

484 - Verbandskennziffer ab Geburtsjahr 2000 (vor 2000 =384)

4115021 - laufende Nummer innerhalb eines Jahres

06 - Geburtsjahr (2006)

(17.2) Vergabe eines Namens bei der Eintragung in das Zuchtbuch

Der bei der Eintragung in ein Zuchtbuch (außer Fohlenbuch) vergebene Name muss beibehalten werden.

(17.3) Vergabe eines Zuchtbrandes

(17.3.1) Beauftragte für die Kennzeichnung

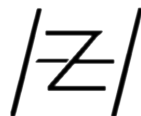
Nur Beauftragte des Verbandes sind berechtigt, die Kennzeichnung der Pferde mittels Zuchtbrand durchzuführen.

(17.3.2) Zuchtbrand

Nur Fohlen, für die eine Tierzuchtbescheinigung ausgestellt wird, können den Zuchtbrand erhalten.

Der Zuchtbrand wird auf den linken Hinterschenkel gegeben und ist freiwillig.

Folgendes Brandzeichen wird vergeben:



Unterhalb des Schenkelbrandes wird gleichzeitig zusätzlich eine zweistellige Nummer gebrannt. Diese Nummer setzt sich i.d.R. aus der 12. und 13. Ziffer der 15stelligen UELN (Lebensnummer) zusammen.

(17.4) Transponder

Die Kennzeichnung der Fohlen mittels Transponder erfolgt gemäß B.11.2 und B.11.2.1 der Satzung.

(17.5) Gendiagnostische Abstammungskontrollen

Bei allen Nachkommen der Rasse Huzulen werden gendiagnostische Abstammungskontrollen mit Hilfe der DNA-Diagnostik durchgeführt.

(17.6) Prefix-/Suffixregelung für Ponys, Kleinpferde und sonstige Rassen

Als Prefix/Suffix wird ein dem Pferdenamen vorangestelltes/nachgestelltes Wort bezeichnet. Es soll eine auf die Zuchtstätte oder den Züchter bezugnehmende Bedeutung haben und

darf ausschließlich für von dieser Zuchtstätte oder diesem Züchter gezogene Pferde verwendet werden. Missverständliche Begriffe können abgelehnt werden.

Das Prefix/Suffix ist vom Züchter für seine Zuchtstätte ausschließlich bei der FN zu beantragen. Ist das Prefix/Suffix über die FN beim Central Prefix Register eingetragen, so ist es automatisch Eigentum des Antragstellers und darf von keinem anderen Züchter benutzt werden. Es ist dann innerhalb aller diesem Register angeschlossenen Zuchtverbänden geschützt. Das Prefix/Suffix muss für alle Ponys oder Kleinpferde des Züchters, bei denen er als Züchter in der Tierzuchtbescheinigung aufgeführt ist, benutzt werden.

Prefixe/Suffixe, die bislang von den Zuchtverbänden nur regional für die Zuchtstätte registriert wurden, werden nicht automatisch in das CPR (Central Prefix Register) übernommen, sondern müssen vom Züchter erneut über die Deutsche Reiterliche Vereinigung beantragt werden.

Das Prefix/Suffix muss mindestens drei und darf höchstens 20 Buchstaben umfassen und sollte möglichst aus einem Wort bestehen.

Ist ein Name mit einem registrierten Zuchtstättennamen verbunden, so ist dieser bei Eintragung in ein Zuchtbuch ohne Änderungen oder Ergänzungen zu übernehmen.

Anlage 1 - Liste der gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale

| Erbfehler bzw. -defekte (Letalfaktoren) | Rasse bzw. Zuchtbuch | Untersuchung/ Aufnahme durch..... | Max. Grad der Ausbildung | Eintragungsbestimmungen: Stuten/Hengsten Zuchtbuchabteilungen | Monitoring bei erfassten Pferden |
|--|---|---|---|---|---|
| Hyperkalämische Paralyse (HYPP)* | Periodische American Quarter Horse, American Paint Horse, Appaloosa | Gentest bei Nachkommen des Hengstes IMPRESSIVE (American Paint Horse, American Quarter Horse, Appaloosa Horse) | Heterozygoter Träger des schadhaften Gens | Hengste und Stuten: Eintragung in Anhang (American Paint Horse, Appaloosa Horse) Eintragung ins Basis- oder Bestimmungsbuch oder Appendix (American Quarter Horse) | Vermerk im Zuchtbuch mit Hinweis zum Gentest |
| Polysaccharid Speicher Myopathie (PSSM) Typ 1 | American Quarter Horse, American Paint Horse, Appaloosa | Gentest bei Eintragung ins Zuchtbuch I oder II (American Paint Horse, Appaloosa Horse) Gentest bei Eintragung ins Zuchtbuch außer Basis- oder Bestimmungsbuch oder Appendix (American Quarter Horse) | Heterozygoter Träger des schadhaften Gens | Hengste und Stuten: Eintragung in Anhang (American Paint Horse) Eintragung in Anhang b (Appaloosa Horse) Eintragung ins Basis- oder Bestimmungsbuch oder Appendix (American Quarter Horse) | Vermerk im Zuchtbuch mit Hinweis zum Gentest |
| | Percheron | Empfehlung für Gentest bei Eintragung in Hengstbuch I bzw. Hengstbuch II | Heterozygoter Träger des schadhaften Gens | Hengste und Stuten: kein Einfluss auf die Eintragung | Vermerk im Zuchtbuch mit Hinweis zum Gentest |
| | Alle anderen Rassen | Gentest bei Verdacht | Heterozygoter Träger des schadhaften Gens | Hengste und Stuten: kein Einfluss auf die Eintragung | Vermerk im Zuchtbuch mit Hinweis zum Gentest |
| | New Forest Pony | Gentest ab 2019 bei allen Hengsten, die in Hengstbuch I oder Hengstbuch II eingetragen sind oder eingetragen werden. | Träger des schadhaften Gens (Status n/P1 und P1/P1) | Hengste: Eintragung in Anhang | Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverbandes und in der Tier-zuchtbescheinigung. Die Ergebnisse werden auf der Website der FN veröffentlicht. |
| Glycogen Branching Enzyme Deficiency (GBED)* | American Paint Horse, Appaloosa | Gentest bei Eintragung in Hengstbuch I bzw. Hengstbuch II (American Paint Horse) bzw. zur Körung (Appaloosa Horse) | | | Vermerk im Zuchtbuch mit Hinweis zum Gentest |
| Hereditary Equine Regional Dermal Asthenia (HERDA) | American Paint Horse, Appaloosa | Gentest bei Eintragung in Hengstbuch I bzw. Hengstbuch II (American Paint Horse) bzw. zur Körung (Appaloosa Horse) | Heterozygoter Träger des schadhaften Gens | | |
| Lethal White Foal Syndrom | American Paint | Gentest bei Eintragung ins | Heterozygoter Träger des | | Vermerk im Zuchtbuch mit Hinweis |

| (LWFS/LOW-Effekt)* | Horse | Hengst- / Stutbuch I oder II | schadhaften Gens | | zum Gentest |
|--|---|---|--|--|---|
| Schwere kombinierte Immundefizienz (SCID)* | Araber | Gentest bei allen Hengsten | Heterozygoter Träger des schadhaften Gens | Hengste: Eintragung in Anhang | Vermerk im Zuchtbuch mit Hinweis zum Gentest |
| Junctionalis Epidermolysis Bullosa (JEB)* | Belgisches Kaltblut | Gentest bei allen Hengsten | Heterozygoter Träger des schadhaften Gens | Hengste: Eintragung in Anhang | Vermerk im Zuchtbuch mit Hinweis zum Gentest |
| Myotonie | New Forest Pony Deutsches Reitpony, die aus Trägerlinien stammen bzw. bei denen der Verdacht besteht, dass sie Träger sind (Kantje's Ronaldo-Blut im Pedigree) | Gentest bei allen Hengsten und Stuten oder bei beiden Elterntieren | Träger des schadhaften Gens (Status N/Myo und Myo/Myo) | Hengste: Eintragung in Anhang | Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverband und in der Tierzuchtbescheinigung. Die Ergebnisse werden auf der Website der FN veröffentlicht. |
| Fohlen-Immundefekt-Syndrom (FIS) | Dales Pony | Gentest ab 2019 bei allen Hengsten, die in Hengstbuch I oder Hengstbuch II eingetragen sind oder eingetragen werden. | Träger des schadhaften Gens (Status N/FIS und FIS/FIS) | Hengste: Eintragung in Anhang | Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverband und in der Tierzuchtbescheinigung. Die Ergebnisse werden auf der Website der FN veröffentlicht. |
| Hoof Wall Separation Disease (HWSD) | Connemara Pony | Gentest ab 2018 bei allen Fohlen, deren Eltern nicht beide N/N sind; für die Eintragung in das H I oder II bzw. S I oder II müssen die Fohlenjahrgänge der Jahre 2016 und 2017, deren Eltern nicht beide N/N sind, ebenfalls getestet werden. | Heterozygoter Träger des schadhaften Gens | kein Einfluss auf die Eintragung | Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverband und in der Tierzuchtbescheinigung. Die Ergebnisse werden auf der Website der FN veröffentlicht |
| Caroli-Leberfibrose (CLF) | Freiberger | Gentest ab 2019 bei allen Hengsten, die in Hengstbuch I oder Hengstbuch II eingetragen sind oder eingetragen werden, sowie bei allen Fohlen, deren Väter Träger des schadhaften Gens sind. | Heterozygoter Träger des schadhaften Gens | Eintragung der neu einzutragenden Hengste in den Anhang. Bei bereits eingetragenen Hengsten hat das Ergebnis keinen Einfluss auf die Eintragung. | Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverbandes und in der Tierzuchtbescheinigung. Die Ergebnisse der Hengste werden auf der Website der FN veröffentlicht |
| Cerebelläre Abiotrophie (CA) | Deutsches Reitpony und Kleines Deutsches Reitpferd | Gentest ab 2019 bei allen Hengsten, die in Hengstbuch I oder Hengstbuch II eingetragen sind oder eingetragen werden. | Heterozygoter Träger des schadhaften Gens | Kein Einfluss auf die Eintragung | Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverband und in der Tierzuchtbescheinigung. Die Ergebnisse werden auf der Website der FN veröffentlicht |

**oligofaktorielle Erbdefekte*

| Gesundheitsmerkmale | Rasse | Untersuchung/ Aufnahme durch..... | Max. Grad der Ausbildung | Eintragungsbestimmungen: Stuten/Hengsten – Zuchtbuchabteilungen | Monitoring bei erfassten Pferden |
|--|--|--|--|---|--|
| Kieferanomalien | alle | Hengste: fachtierärztliche Untersuchung Stuten: Bei Verdacht fachtierärztliche Untersuchung | die Schneidezähne dürfen nicht um mehr als 50% der Oberfläche der Zähne vorstehen. Abweichungen eines Zahns/mehrerer Zähne, wie z.B. schief stehender Zahn/Zähne, gehören zu den Ausschlussgründen. Weitere Sonderregelungen in den jeweiligen Zuchtprogramm-Abschnitten der Rassen. | Hengste: keine Körzulassung Eintragung in Anhang Stuten: Eintragung in Anhang bei den Reitpferden: in Hengstbuch und Stutbuch II | Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverband – Auskunft bei Zuchtverband kann eingeholt werden |
| Kryptorchismus/ Microorchismus | alle | Hengste: fachtierärztliche Untersuchung | beide Hoden sollten in Größe, Form und Festigkeit normal groß und gleich sein und vollständig in das Scrotum abgestiegen sein | Hengste: keine Körzulassung Eintragung in Anhang bei den Reitpferden: in Hengstbuch II | Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverband – Auskunft bei Zuchtverband kann eingeholt werden |
| Patellaluxation bzw. fixation | - Shetland Pony, Dt. Part-Bred Shetland Pony, Dt. Classic Pony, Friesen Tinker | Hengste: fachtierärztliche Untersuchung (Palpation) aufgrund palpatorischer und adspektorischer Untersuchung | eine dislozierbare Patella | Hengste: keine Körzulassung Eintragung in Anhang | Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverband – Auskunft bei Zuchtverband kann eingeholt werden |
| Hemiplegia laryngis (Lähmung des Kehlkopfes) | alle | Hengste mit inspiratorischem Atemgeräusch: fachtierärztliche Untersuchung | Lähmung des Kehlkopfes | Hengste: keine Körzulassung Eintragung in Hengstbuch II | Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverband – Auskunft bei Zuchtverband kann eingeholt werden |
| Spat | Islandpferd | Hengste: röntgenologische Untersuchung | mittel- bis hochgradigen Spat-Befund | Hengste: kein Einfluss auf die Eintragung | Sofern in World Fengur veröffentlicht, dann Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverband – Auskunft bei Zuchtverband kann eingeholt werden |

Anlage 2 - Tierärztliche Bescheinigung

Tierärztliche Bescheinigung zur Körung

Name des Hengstes: _____

Lebens-Nummer (UELN): _____

Farbe und Abzeichen:
(vom Tierarzt auszufüllen) _____

Standort des Hengstes: _____

Besitzer: _____

Der oben beschriebene Hengst wurde heute von mir untersucht.

1. Allgemeiner Gesundheitszustand: _____

2. Ansteckende Hautkrankheiten nein ja _____

3. Hufdeformation nein ja _____

4. Sind erworbene Exterieur-Mängel (Gallen, Überbeine, Sehnenveränderung u. ä.) festzustellen?
 nein ja _____

5. Sind Narben festzustellen die auf folgende Operationen hindeuten?

- nein ja
- Kehlkopfpeifer-Operation
- Kopper-Operation
- Nervenschnitt
- Nabelbruch-Operation

6. Sind Gebissanomalien festzustellen?

nein ja und zwar: _____

6a. Wird im Bereich der Schneidezähne eine vollständige zentrale Okklusion erreicht?

nein ja _____

Abweichung in mm angeben

7. Geschlechtsorgane

7a) Sind beide Hoden vollständig im Skrotum abgestiegen?

ja nein

Hodengröße: links: _____ rechts: _____

Hodenkonsistenz: links: _____ rechts: _____

7b) Liegen aufgrund der klinischen Untersuchung Anzeichen für Veränderungen an den äußeren Geschlechtsorganen vor?

nein ja _____

8. Liegen klinisch erkennbare Anzeichen für eine Krankheit mit erblicher Genese oder ein Erbfehler vor?

nein ja _____

9. Liegen Anzeichen für eine Störung des Nervensystems vor?

nein ja _____

10. Liegen Anzeichen für eine Ataxie vor?

nein ja _____

11. Bei der Untersuchung wurden keine Hinweise für das Vorliegen von Hauptmängeln festgestellt.

nein ja, folgende Hauptmängel liegen vor: _____

(Der Hengst ist zur Überprüfung, ob Kehlkopf Pfeifen vorliegt, in Beizäumung ausreichend lange im Galopp zu beobachten. Im Verdachtsfall ist eine Endoskopie durchzuführen)

12. Liegt z. Z. ein ausreichender Impfschutz gegen Influenza vor? (d. h. abgeschlossene Grundimmunisierung)

ja nein

Die letzten beiden Impfdaten waren _____ und _____ .

Es wurde der Impfstoff _____ verwendet.

13. Konnten Symptome einer ansteckenden Krankheit bei dem Hengst oder bei einem anderen Pferd des Bestandes festgestellt werden?

nein ja _____

14. Aufgrund der von mir durchgeführten klinischen Untersuchung bestehen gegen die Verwendung des Hengstes in der Zucht aus tierärztlicher Sicht folgende / keine Bedenken:

Ort, Datum

Unterschrift und Stempel
des Tierarztes

Anlage 3 - Richtlinien für die Eigenleistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen

Die detaillierten Bestimmungen bezüglich der zugelassenen Prüfungsformen können auf folgender Homepage nachgelesen werden:

www.pferd-leistungspruefung.de/allgemeine-informationen/allgemeine-informationen/allgemeine-informationen

Die LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen kann mittels folgendem Link heruntergeladen werden:

[www.pferd-leistungspruefung.de/files/71/LP-Richtlinie_Pony- Kleinpferde- und Sonstige Rassen \(Beschluss Dezember 2017\).pdf](http://www.pferd-leistungspruefung.de/files/71/LP-Richtlinie_Pony- Kleinpferde- und Sonstige Rassen (Beschluss Dezember 2017).pdf)

Anlage 4 - Richtlinien für die Durchführung der Eigenleistungsprüfungen im Feld für Hengste, Stuten und Wallache der Rasse Huzule, Konik und Bosnisches Gebirgspferd

1. Prüfungskommission

Die Prüfungskommission wird vom BZVKS berufen. Sie setzt sich zusammen aus:

- mind. 2 Sachverständigen
- mindestens einem Testreiter
- einem Fachtierarzt für Pferde

Die Mitglieder der Prüfungskommission dürfen die zu prüfenden Stuten nicht in Ausbildung gehabt haben.

2. Prüfungen, Prüfungsort und Termin

Die Prüfungen werden nach den allgemein anerkannten Regeln des Reitsports durchgeführt. Sie sind Leistungsprüfungen im Sinne des Tierzuchtgesetzes. Der Prüfungsort und Termin wird durch den BZVKS festgelegt. Die Prüfung wird als mindestens eintägiger Veranlagungstest durchgeführt. Die Prüfung hat keinen Wettbewerbscharakter.

3. Zulassungsbedingungen

Teilnahmeberechtigt sind vierjährige und ältere Pferde.

Die Pferde müssen den Impfbestimmungen der LPO der Deutschen Reiterlichen Vereinigung entsprechen und sollen sachgerecht geritten sein.

Ausrüstung: Trense, Reithalter nach LPO, englischer Sattel, Gerte bis 90 cm oder Westernausrüstung. Hilfszügel sind nicht erlaubt, auch kein Wechsel von Sattel und Gebiss. Reiterwechsel ist nicht erlaubt.

Die Zäumung richtet sich nach den Bestimmungen der LPO bzw. nach dem Regelbuch der EWU.

4. Beurteilung

Notensystem:

| | | |
|--------------------|----------------------------|----------------------|
| 10 = ausgezeichnet | 6 = befriedigend | 2 = schlecht |
| 9 = sehr gut | 5 = ausreichend (genügend) | 1 = sehr schlecht |
| 8 = gut | 4 = mangelhaft | 0 = nicht ausgeführt |
| 7 = ziemlich gut | 3 = ziemlich schlecht | |

Maßgebend für die Beurteilung der Hengsten und Stuten ist die Eignung als Zuchtpferde im Hinblick auf die Verbesserung der Reiteigenschaften der Rasse.

5. Prüfungsanforderungen

5.1 Der Leistungstest wird von mindestens zwei Sachverständigen im gemeinsamen Richtverfahren, dem Testreiter und einem Tierarzt abgenommen. Es werden ganze und halbe Noten vergeben werden. Jeder Sachverständige vergibt eine eigene Note. Die Note für das jeweilige Prüfungsmerkmal errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Sachverständigen.

5.2 Die Bewertung der Pferde erfolgt in folgenden Prüfungsteile

1. Rittigkeitsaufgabe Anlage 1
Überprüfung Grundgangarten und Rittigkeit durch die Richter
2. Fremdreitertest
3. Ausdauerstest
Für Zeitüberschreitung wird pro angefangene 10 Sekunden 0,5 Punkte von der Teilnote der jeweiligen Gangart in Abzug gebracht.
4. Regenerationsfähigkeit (PAT-Werte)

6. Gewichtung der Prüfungsmerkmale und Ergebnisberechnung

Bei der Ermittlung des Endergebnisses (gewichtete Endnote) jedes einzelnen Pferdes werden die beurteilten Merkmale nach folgendem Schema gewichtet. Die Summe der gewichteten Einzelbewertungen ergibt das Endergebnis (gewichtete Endnote mit zwei Dezimalstellen).

6.1 Huzulen, Konik

| Merkmal | Gewichtung |
|--------------------------------------|-------------------|
| <u>Grundgangarten</u> | |
| • Trab | 0,05 (5 %) |
| • Galopp | 0,05 (5 %) |
| • Schritt | 0,05 (5 %) |
| <u>Rittigkeit</u> | |
| • eigener Reiter | 0,20 (20 %) |
| • Fremdreiter | 0,15 (15 %) |
| <u>Ausdauerterst</u> | 0,40 (40 %) |
| • Trab 4 km (18 Minuten) | |
| • Schritt 1 km (9 Minuten) | |
| • Galopp 2 km (7,5 Minuten) | |
| <u>Regenerationsfähigkeit</u> | 0,10 (10 %) |
| <u>Endnote</u> | 1,00 (100 %) |

Das Alter der Pferde wird dem Richter mitgeteilt und in angemessener Form berücksichtigt.

6.2 Bosniake

| Merkmal | Gewichtung |
|--------------------------------------|-------------------|
| <u>Grundgangarten</u> | |
| • Trab | 0,05 (5 %) |
| • Galopp | 0,05 (5 %) |
| • Schritt | 0,05 (5 %) |
| <u>Rittigkeit</u> | |
| • eigener Reiter | 0,20 (20 %) |
| • Fremdreiter | 0,15 (15 %) |
| <u>Ausdauerterst</u> | 0,40 (40 %) |
| • Trab 4 km (18 Minuten) | |
| • Schritt 1 km (10 Minuten) | |
| • Galopp 2 km (7,5 Minuten) | |
| <u>Regenerationsfähigkeit</u> | 0,10 (10 %) |
| <u>Endnote</u> | 1,00 (100 %) |

Das Alter der Pferde wird dem Richter mitgeteilt und in angemessener Form berücksichtigt.

- 6.3 Bei der Note Ausdauerterst wird der Mittelwert aus den 3 Teilnoten für Trab, Galopp und Schritt (evtl. mit dem jeweiligen Abzug für Zeitüberschreitung) gebildet und fließt mit der entsprechenden Gewichtung in die Berechnung der Endnote ein.
- 6.4 Bei nach Western Art gerittenen Pferden wird der Jahrgangseinfluss durch unterschiedliche Anforderungen an die Reitweise (zweihändig/einhändig gemäß Regelbuch EWU) berücksichtigt.

7. ***Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses***

Nach Beendigung des Leistungstests erfolgt eine öffentliche mündliche Bekanntgabe der Prüfungsendnote. Dieses Ergebnis gilt als vorläufig und wird zur Kontrolle nachgerechnet. Das verbindliche, offizielle Endergebnis ist ausschließlich das vom BZVKS erstellte Prüfungszeugnis für jedes Pferd.

Der Besitzer jedes Pferdes erhält ein Zeugnis über das erzielte Gesamtergebnis, aus dem die Bewertungen in den einzelnen Prüfungsteilen, die Durchschnittsleistungen der geprüften Gruppe in allen Prüfungsteilen und die der Endnote ersichtlich ist.

Die Züchtervereinigung, in deren Zuchtbuch das Pferd eingetragen ist, erhält auf Anforderung je eine Durchschrift des Zeugnisses.

Die FN Abt. Zucht erhält eine Zusammenstellung der Prüfungsergebnisse für alle geprüften Pferde zur Veröffentlichung in den zuständigen Mitteilungsblättern oder Jahrbüchern.

Das Ergebnis ist im Zuchtbuch mindestens mit dem Gesamtergebnis, Durchschnittsleistung (Mittelwert) der geprüften Gruppe und Anzahl der Pferde in der Prüfungsgruppe zu vermerken. Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen durch den BZVKS veröffentlicht.

8. .Wiederholung der Prüfung

Die Prüfung kann einmal wiederholt werden. Es gilt das bessere Ergebnis beider Prüfungen. Tritt ein Pferd am Prüfungstag zu einem Prüfungsteil an, so gilt die Prüfung als absolviert.

Scheidet das Pferd auf Grund einer Entscheidung der Sachverständigen vorzeitig aus der Prüfung aus, gilt diese als nicht absolviert.

9. .Kosten der Prüfung

- 9.1 Die Berechnung und die Rechnungslegung erfolgt durch den BZVKS auf der Grundlage der Gebührenordnung.
- 9.2 Tritt ein genanntes Pferd nicht an, fällt eine Bearbeitungsgebühr von 30 Euro an. Diese 30 Euro werden bei Ablegen der Leistungsprüfung zu einem späteren Zeitpunkt des gleichen Pferdes angerechnet (gegen Vorlage des Beleges !)
- 9.3 Die Kosten der Prüfung sind von den Pferdebesitzern zu tragen, mehrere Besitzer haften als Gesamtschuldner.

10. Rittigkeitsprüfung

in Abteilung geritten, zu 4 Reitern, nach Kommando

Einreiten im Schritt am langen Zügel, Abteilung bilden

(linke Hand)

- im Arbeitstrab, Leichttraben (ca. 2 x herum)
- eine lange Seite Tritte verlängern, danach Arbeitstrab
- durch die ganze Bahn wechseln

(rechte Hand)

- zwei lange Seiten Tritt verlängern, danach Arbeitstrab
- auf dem Zirkel geritten und angaloppieren
- danach ganze Bahn (ca. 2 x herum)
- eine lange Seite Galoppsprünge verlängern, danach Arbeitsgalopp
- danach Übergang zum Arbeitstrab und durch die halbe Bahn wechseln

(linke Hand)

- im Arbeitstempo angaloppieren
- zwei lange Seiten Galoppsprünge verlängern, danach Arbeitsgalopp
- und auf dem Mittelzirkel geritten (ca. 1x herum)
- danach Zügel aus der Hand kauen lassen (ca. 1 x herum)
- am langen Zügel durchparieren zum Trab (ca. 1 x herum)
- ganze Bahn, zum Schritt durchparieren, Mittelschritt am langen Zügel ca. ½ x herum)
- durch die Länge der Bahn wechseln

(rechte Hand)

- Mittelschritt (ca. 1 x herum)